



Die Ehrung der Schule konnte von Schülern online in einem Klassenraum verfolgt werden.

FOTOS: MANFRED FRIETSCH

Hoffen auf ein Wiedersehen im Frühling

Deutsch-französischer Schulaustausch: Bötzingen Wilhelm-August-Lay-Schule mit dem Oberrheinsiegel ausgezeichnet

Von Manfred Frietsch

BÖTZINGEN. Für den deutsch-französischen Austausch unter Schulen in der Oberrheinregion gibt es einen neuen Preis, und die Bötzinger Wilhelm-August-Lay-Schule ist gleich unter den ersten Preisträgern. Als eine von 14 Schulen auf deutscher Seite wurde sie jetzt mit dem Oberrheinsiegel ausgezeichnet. Die von der deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz vergeben Auszeichnung kann die Schule nun drei Jahre lang führen. Am Freitag, dem Deutsch-Französischen Tag, verfolgten Schüler und Lehrerinnen die online ausgerichtete Ehrung.

Die Moderatoren der Feier, Felix und Tim Neumann, sind für die Bötzinger Schüler schon alte Bekannte. Denn die beiden Brüder – der eine lebt in Freiburg, der andere in Straßburg – waren als Rapperduo „Zweierpasch“ in Sachen binationale Kontaktpflege schon einmal in der Schule zu Besuch. Ihre fast zweistündige Moderation lockerten sie nicht nur mit natürlich zweisprachigen Raps auf, sie animierten auch die Schüler dazu, an ihren Tablets und Smartphones Quizfragen zu beantworten oder mitzuteilen, was ihnen bei dem Austausch mit gleichaltrigen Partnern von der jeweils anderen Seite des Rheines wichtig ist.

Da wurde schnell deutlich, dass es nicht nur um Spracherwerb geht, sondern auch um den Austausch über das, was Kinder und Jugendliche beschäftigt, um Kontakt auch über die Schule hinaus – ganz passend zum Motto „vive la Frundschaft“, unter dem dieser Austausch zwi-

schen badischen und elsässischen Schulen auch steht.

Französisch hat an der Bötzinger Verbundschule einen hohen Stellenwert. „Bei uns ist Französisch in allen Klassenstufen präsent“, erklärt Schulleiter Bernd Friedrich. Und das geht über den normalen Bildungsplan hinaus. So gibt es weiterhin frühes Französisch in den ersten beiden Grundschulklassen, auch nachdem dieses Angebot vom Land vor einigen Jahren eingestellt wurde. Und auch nach dem weiterhin am Oberrhein regulären Französisch in den Klassen drei und vier – im übrigen Land wird Englisch unterrichtet – bietet die Schule in den folgenden Klassenstufen 5 und 6 Brückenkurse an, die sehr gut angenommen werden.

„Wir wollen, dass die Schüler ihre Kenntnisse aus der Grundschule nicht wieder verlieren“, betont Friedrich. Das zahle sich aus, da ab der siebten Klasse immer eine stabile Schülerzahl für das

Wahlpflichtfach Französisch zusammenkomme, „und das trotz der attraktiven Konkurrenz der Fächer Technik und Hauswirtschaft“, wie Friedrich erklärt. In den Klassenstufen 8 und 9 können Schüler sogar amtlich anerkannte Prüfungen in französischer Sprache als zusätzliche Qualifikation ablegen.

Partnerklassen in neun elsässischen Schulen

Die treibenden Kräfte, so betont Friedrich, sei ein Kernteam um die Fachbereichsleiterin für Fremdsprachen, Corina Thiel, und ihre Lehrerkolleginnen Aurélie Guetz – selbst Französin – und Elke Huber für die Grundschule. Das engagierte Trio verfolgte zusammen mit einigen Zehntklässlerinnen die Veranstaltung in einem Schulraum, die weit größere Zahl der Französisch lernenden Schüler tat dies von zuhause aus. Denn derzeit haben

nur die Abschlussjahrgänge in wochenweise geteilten Gruppen Präsenzunterricht an der Schule.

Das durchgehende Sprachangebot von der ersten bis zur zehnten Klasse wird in Bötzingen von einem ganzen Geflecht aus Austauschbeziehungen ergänzt, das den Ausschlag für die Zuerkennung des Oberrheinsiegels gegeben hat. Und schon ab Klasse 3 bis Stufe 6 hat jede Klasse ihre eigene Partnerklasse, und diese verteilen sich auf gleich neun verschiedene elsässische Schulen. Für die Realschulklassen ab Jahrgangsstufe 7 gab es in Umkirchs Partnerort Bruges eine Austauschschule, bis dort vor zwei Jahren der Deutschunterricht mangels Nachfrage eingestellt wurde. Dafür hat man nun im deutlich näher gelegenen Jura eine neue Partnerschule gewonnen.

Natürlich erschwert Corona vieles. Der einwöchige Schüleraustausch in der Realschule mit den neuen Partnern im Jura war nicht möglich. Auch die direkten eintägigen Besuche, die sonst in den Klassen 3 bis 6 jedes Schuljahr einmal hier und einmal jenseits des Rheines gemacht werden, mussten ausfallen. Aber deswegen ist der Austausch nicht eingefroren. „Es gibt Schüler, die online Kontakt halten, über Video, aber auch Brieffreundschaften“, weiß Friedrich. Und dann ist da die Hoffnung, dass es vielleicht doch in diesem Jahr zwei der Pandemie ein Zeitfenster gibt, das wieder eine Begegnung zulässt.

So wie es in einer der kurzen Videobotschaften aus den beteiligten Schulen ein Junge aus der Bötzinger Partnerschule aus Horbourg bei Colmar in die Kamera sagte: „Vielleicht sehen wir uns wieder im Frühling!“



Zumindest auf dem Bildschirm konnten die Ausgezeichneten die Urkunde „Oberrheinsiegel“ anschauen.